

4/2024



# Fernsichten

Das Magazin der Sektion Magdeburg



[www.alpenverein-magdeburg.de](http://www.alpenverein-magdeburg.de)

[info@alpenverein-magdeburg.de](mailto:info@alpenverein-magdeburg.de)



## Liebe Alpenvereinsmitglieder,

Nun liegt das letzte Heft des Jahres 2024 vor Euch. Auch dieses Jahr war wieder mit vielen Aktivitäten der unterschiedlichen Gruppen gut gefüllt. Es gibt von den verschiedenen Akteuren sicher eine Menge Interessantes zu berichten, hier im Heft oder auch sehr gern bei unseren monatlich stattfindenden Stammtischen. Der Elbauenpark besteht seit genau 25 Jahren, damit auch unser 25m hoher Kletterturm. In diesem Jahr fand neben den regelmäßigen Klettertrainings der verschiedenen Gruppen dort im September unser Sportfest statt. Die, in der Vergangenheit eher spärlichen, Kontakte zur Sektion Gellendorf als Besitzer der Neuen Magdeburger Hütte haben wir wieder mit frischem Wind aktiviert. Ich bin neugierig, was wir zukünftig an gemeinsamen Aktivitäten durchführen können. Auch 2024 haben wieder einige von uns eine Ausbildung absolviert. Danke für eure Bereitschaft, mit dem dort erworbenen Wissen unser Vereinsleben zu bereichern. Und wie jedes Jahr macht sich der Vorstand darüber

Gedanken, was war gut und was ist verbesserungsbedürftig. Teilt uns eure Kritik, eure Wünsche und Anregungen mit. Am liebsten im direkten Gespräch, aber auch über alle anderen Kommunikationskanäle freuen wir uns auf eure Meinungen. Für die verbleibenden Tage des Jahres wünsche ich uns noch viele schöne Erlebnisse. Genießt die Natur in ihrer ganzen Vielfalt in nah und fern. Das Themenfeld Klima- und Umweltschutz wird auch zukünftig eine ganz wichtige Rolle in unserem Vereinsleben - und nicht nur dort - spielen. Für die Bilanzierung existiert ein QR-Code, mit dem jeder von uns mit ganz geringem Aufwand die Angaben zu seinem persönlichen Fußabdruck dokumentieren kann. Das funktioniert aber nur, wenn jeder mitmacht. Es ist wirklich einfach! Bleibt gesund und achtet nicht nur auf die Landschaft und eure Mitmenschen, sondern auch die Pflanzen- und Tierwelt. Ich freue mich auf viele weitere gemeinsame Touren mit Euch. Bis bald, euer Rainer Weigelt!

# SportScheck

SPORTSCHECK.COM

ALLEE-CENTER MAGDEBURG  
ERNST-REUTER-ALLEE 11  
39104 MAGDEBURG

ÖFFNUNGSZEITEN:  
MONTAG BIS SAMSTAG  
10:00 - 20:00 UHR



## Fernwanderweg „Felsenland Sagenweg“

Unsere kleine Wandergemeinschaft hat sich nach der Coronazeit zum ersten Mal wieder zu einer Wanderwoche verabredet. Ausgesucht hatten wir uns den Prämiuwanderweg „Felsenland Sagenweg“ im Dahner Felsenland in der Pfalz. Auf unterschiedlichen Wegen und Zeiten trafen wir uns in unserem Hotel „Felsengarten“ in Bruchweiler-Bärenbach.

Nach der Begrüßung durch unsere sehr gastfreundliche Hotelwirtin, dem Einräumen der Sachen und der Vorfreude auf die kommende Woche wurden wir per Shuttle Service zur Gaststätte, ein paar Ortschaften entfernt, gefahren. Dort genossen alle Wanderfreunde das leckere

Abendbrot und wir lernten „Sabine“ kennen. Ein kleiner Roboter, der dem Kellner beim Servieren der Speisen und beim Abräumen half.

Von unserer Wirtin wurden wir jeden Tag zu unserem jeweiligen Etappenstart gefahren und auch wieder abgeholt (außer an dem Ruhetag). Außerdem hat sie und ihr Ehemann uns jeden Abend zu einer bezaubernden Gaststätte im schönen Örtchen Nothweiler zum Abendessen gefahren. Das war natürlich ein Top-Service, den wir so noch nirgendwo erlebt haben.

In die erste Etappe sind wir mit viel Elan und einer gehörigen Portion Neugier gestartet. Hier konnten wir die ersten Felsformationen entdecken, gute Fernsichten genießen und die ersten Burgruinen bewundern. Natürlich waren wir noch nicht eingelaufen und konnten auch noch

### Unsere Jubilare von Januar bis März 2025

60 Jahre: Frank Nettelau, Ilka Kirbes, Ulf Mertens, Ute Feisel, Sabine Wagner, Jürgen Lucius, Ines Schimpf, Frank Hursie, Dr. Dirk Bretschneider, Jens-Uwe Buchholz, Stefan Baier, Simone Winkler

65 Jahre: Dr. Sabine Fabricius, Frank Obermeit, Burkhard Konkil, Dr. Detlev Heiden, Georg Hilbert, Irmgard Niedrich, Andrea Reimann, Peter Kästner,

70 Jahre: Anke Schröder, Gabriele Vießmann,

Reinhard Ehlers

75 Jahre: Lutz Marschner, Brigitte Hülscher, Harald Liskow

80 Jahre: Ralf Wittlinger, Hannelore Laugwitz

81 Jahre: Dr. Horst Kraenz

82 Jahre: Rosemarie Fritz

84 Jahre: Günter Stöck

85 Jahre: Klaus Patzer

86 Jahre: Peter Fritz

88 Jahre: Johanna Schulz

89 Jahre: Friedrich Fabert



nicht die Zeit abschätzen, wie lange wir noch für den vor uns liegenden Weg benötigen. So verstrich die Zeit unmerklich, aber das Etappenziel blieb noch weit entfernt. Als das aufgefallen war, wurde das Wandertempo etwas erhöht. Als wir dann endlich am Etappenziel, der Burgruine Drachenfels ankamen, waren wir doch sehr Ko und haben uns wie die Hühner auf der Stange auf einer Mauer vor der Burgruine ausgeruht. Das gab den einen oder anderen Schmunzler auch von Außenstehenden. Leider blieb auch keine Zeit mehr für eine Besichtigung der Burgruine.

Die zweite und längste Etappe verlief im ersten Teil entlang von schönen Waldwegen und für unsere Kletterer spannende Kletterfelsen und natürlich auch wieder sehr schönen Aussichtspunkten. Auch an diesem Tag sind wir wieder an Burgruinen vorbeigekommen, die wir natürlich mit bestiegen. Für Abwechslung sorgte auch eine „Wildschweineinlage“ von Reiner, die die gewünschte Wirkung nicht verfehlte (Insider). Uwe und Bernd waren so erschrocken, dass sie sofort die Flucht ergriffen. Als sie erkannten, dass es sich nicht um „Riesenschweine“

handelt, war die Erleichterung und das Gelächter riesengroß. Nach den zahlreichen Auf- und Abstiegen und dem Wissen noch bis zum Hotel zurück laufen zu müssen (unsere Wirtin hatte Ruhetag), begann das Interesse auf einen direkteren Weg (Schummelweg) das Etappenziel bzw. das Hotel zu erreichen als die eigentlich vorgeschriebene Route. Nur zwei verwegene Wanderer hielten sich treu an den vorgegebenen Pfad. Die weiteren Etappen gestalteten sich auch weiterhin sehr abwechslungsreich. Der Weg war teilweise grenzüberschreitend zu Frankreich. Vorbei an den verschiedensten Burgruinen, die zum großen Teil gesichert und damit auch besichtigt werden konnten, und den schönsten Felsen, die auch bei Kletterfreunden die Herzen höherschlagen lassen, sowie den zahlreichen Aussichtspunkten, die den Blick weit über das Land ermöglichen. Hervorzuheben sind hier der Gipfel des „Mäuerle“, an dem während der Französischen Revolution im Jahr 1793 eine legendäre Schlacht zwischen der französischen Revolutionärsarmee und den preußisch-österreichischen Streitkräften stattfand, das unterhalb des „Mäuerle“ gelegene Bundsandsteinfelsenband, der

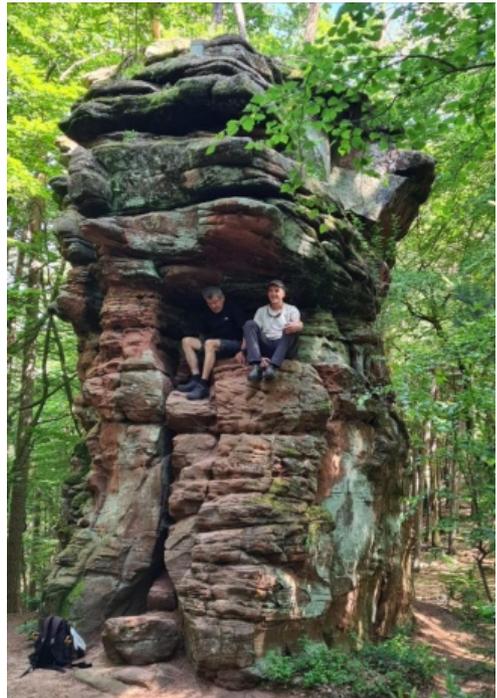


Bruderfelsen, der Christkindelfelsen, das mächtige Felsmassiv des Pfaffenfelsens oder dem Gipfel „Maimont“ mit 515 Metern. Hier befindet sich auch das Friedenskreuz, welches an eine Schlacht im Jahr 1940 im 2. Weltkrieg erinnert. Wir sind jeden Tag an Burgruinen vorbeigewandert, wie der Burgruine Blumenstein, der Wegelnburg oder der Burgruine Fleckenstein. Die Anzahl dieser vielen Burgen resultiert aus dem doch sehr umkämpften Elsass, wie der Bauernkriege, dem Dreißigjährigen Krieg oder der Weltkriege. Mal gewannen die Franzosen mal die Deutschen. Es war immer ein Hin und Her. Auch ein imposantes Moorgebiet lag auf der Wegstrecke. Dieses konnte man auf einem sehr schönen Moorpfad mit Holzstegen durchqueren. Außerdem konnten wir uns immer wieder an den schönen Sagengeschichten der Pfalz entlang des Wanderweges erfreuen. So war ein Tag schöner als der andere bis wir am Freitag nach fünf Etappen das Ende unseres Fernwanderweges erreichten. Wir haben insgesamt 86 km Wegstrecke mit 2.337 Höhenmetern im Anstieg und 2.360 Höhenmetern im Abstieg im Dahner Felsenland zu-

rückgelegt. Der höchstgelegene Punkt war die Weglnburg mit 545 Metern.

Für Sonnabend hat sich unsere Wandergruppe aufgeteilt. Die Männer hatten noch nicht genug vom Wandern und haben sich für einen Rundwanderweg, den Napoleonsteig, entschieden. Der Napoleonsteig bot noch einmal alles, was wir bereits über die Woche genießen durften. An diesem Tag waren auch einige Felsen von Kletterern gut besucht.

Die Frauen machten einen Ausflug in das nahegelegene Elsass und besuchten das wunderschöne französische Städtchen Wissembourg (Weißenburg) mit seinen malerischen Gassen und der Abtei Saint-Pierre und Paul mit zugehöriger Kathedrale. Hier wurde nach einer ausgiebigen Besichtigungstour durch die bezaubernde Altstadt mit historischen Fachwerkhäusern und sehr gut erhaltener Stadtmauer mit Waschhaus die Elsässer Köstlichkeiten in einem der vielen Cafés probiert. Anschließend ging es durch die Weinberge zum Deutschen Weintor, wo natürlich noch Wein direkt vom Winzer erworben werden konnte.





Leider ging nun unsere Wanderwoche zu Ende und wir mussten wieder abreisen. Ein Dank gilt an dieser Stelle auch noch einmal unserer Wirtin, Frau Fröhlich. Durch ihr tolles Engagement hat sie in allen Belangen für umfassendes Wohlfühlklima, dass nur schwer zu über-

bieten war, gesorgt. Das von ihr zubereitete Frühstück war 1A. Sie hat sogar ein Deutschlandspiel während der Fußballweltmeisterschaft mit uns gemeinsam geschaut. Sylva und Reiner



## Eine Wanderung mit der Familiengruppe am 13.04.2024

Wir trafen uns mit 4 Familien am Wasserfall in Königshütte. Um 11 Uhr sind wir gestartet und bestiegen den Wasserfall. Weiter ging es zu einem Aussichtspunkt von dem aus wir in der Ferne Rotwild beobachten konnten. Die Sonne meinte es gut und sogar die Jacken konnten wir ausziehen.

Nach einer kurzen Verschnaufpause ging es weiter. Dann kamen wir an den Aussichtspunkt "Weinberg", von hier konnte man den Wurmberg und den Brocken sehen. Auf den warmen Felsen

haben wir eine Blindschleiche gesehen. Durch die Schonung suchten wir einen Weg nach unten. Danach ging es weiter auf einem Schotterweg Richtung Rückhaltebecken. Dort haben wir auf der Wiese ein Picknick gemacht und uns ausgeruht. Wir haben gemeinsam unser Mittagessen vertilgt. Gabi hat ihr selbstgemachtes Fruchtebrot verteilt. Das war sehr lecker. Für uns Kinder blieb noch etwas Zeit zum Spielen. Nach dem Picknick liefen wir um das Rückhaltebecken. Dort probierten wir auch gleich mal die



Baumschaukel aus.  
Weiter ging es über eine Brücke entlang am Wasser. Gabi entdeckte Gräser und zeigte allen wie man damit pfeift. Das gelang nicht allen sofort, aber Übung macht den Meister. Für uns Kinder blieb es spannend, es gab Froschleiche und



Schiefer zu sehen. Vor dem Schluss liefen wir an einer Schutzhütte vorbei, wir machten noch eine kurze Trinkpause. Am Auto angekommen, bekam jeder noch seinen Stempel und eine kleine Überraschung.  
Theo Melzer (11 Jahre)





## Tagesausflug der Familiengruppe



-Der 16. März 2024 wurde ausgewählt um die 1. größere Tour der Familiengruppe zu planen. Es haben sich 5 Familien angemeldet um dem angesagten Regen zu trotzen .Treffpunkt war 8.50 Uhr auf dem Magdeburger Hauptbahnhof. Von dort ging es pünktlich 9 Uhr Richtung Wernigerode. Unterwegs gab es viel zu sehen aus dem Zug. Ankunft Wernigerode, nun hieß es: raus aus dem Zug um die Wanderung zu starten. Das erste Ziel war der Armeleuteberg. Bei leichtem Regen ging es ein kleines Stück durch die Stadt. Dann ging es endlich hinein in den Wald und ein größeres Stück bergauf auch der Regen wurde weniger. Eine kleine Trinkpause wurde an der Martha Buche gemacht und die ersten Schweißperlen vom Aufstieg getrocknet. Das Wetter ist mit uns und der Regen hört auf. Unser Ziel, der Armeleuteberg ist in 20 min erreicht. Hier gibt es zur Belohnung den 1. Stempel an diesem Tag in unser Heftchen. Weiter geht es leicht bergauf zum Kaiserturm, den erreichen wir nach 15 min. Dort wurde nun die ersehnte Mittagspause gemacht. Gut gestärkt ging es natürlich die 146 Stufen nach oben um die Aussicht zu genießen. Leider ohne Erfolg - es war Nebel. Gut gestärkt und ausgeruht ging es nun weiter in das Zwölfmorgental, kurzer Stopp für die Kids am Mönchsbrunnen. Trotz kühlem Wetter wurde am Wasser gespielt Nach kurzer Spielpause kamen wir an den Ski-Schanzen an. Mit großen Augen wurden sie von



unten bestaunt. Um auch von oben den Blick zu genießen, ging es nun steil bergauf. Oben angekommen wurden wir mit einem Blick auf das Wernigeröder Schloss belohnt. Unser letztes Ziel im Blick, Nöschenrode, wurde angesteuert. Wir bestaunten die alte Stadtmauer mit Turm. Gleich daneben ein Spielplatz der sich für eine weitere Pause eignete. Noch ein letztes Mal hieß es, Rucksäcke auf durch die Altstadt zurück zum Bahnhof. Dort fuhr unser Zug 17.42 Uhr zurück nach Magdeburg. Im Zug gab es für die Kinder den verdienten Stempel in das Wanderheft. Darauf waren alle stolz denn schließlich waren

es 13.5 km. Es war ein toller und erlebnisreicher Tag.

Familie Melzer





## Rentner treten dem DAV bei und erleben ihre erste Hüttentour auf der Lechquellenrunde

Wie heißt es doch in einem bekannten Lied so schön: „Mit 66 Jahren, da fängt das Leben an ...“ Es gibt so vieles was man mit der neu gewonnenen Freizeit machen kann und was auch Spaß macht. Dazu benötigt man jedoch Gleichgesinnte und jemanden der alles organisiert. Von unserem Freund Klaus Fiedler hatten wir schon eine Menge von seiner Tätigkeit im DAV Magdeburg, den jährlichen Touren und viele Bergwander-Anekdoten gehört. Da lag es nahe, sein Angebot anzunehmen, an der Hüttentour Lechquellenrunde im August 2024 teilzunehmen. Gesagt, Antrag auf Mitgliedschaft im DAV gestellt und geplant! Zunächst ging es darum, unsere Ausrüstung zu komplettieren. Außer der Lust an der Tour teilzunehmen, waren bereits ordentliche Wanderschuhe, sowie von unseren Vätern vererbte Wanderstöcke als erste Bestandteile vorhanden. Naja, ein wenig mehr war es schon, aber ein neuer Rucksack, Merino-Shirts, Sportunterwäsche und eine gute Regenjacke kamen noch hinzu. Bei einer Probewanderung im Harz, hat uns Klaus Fiedler dann bei bestem Wetter mal gleich über 25 km und 700 Hm von Ilsenburg zum klei-

nen Brocken durch den Harz gejagt. Nach der Wanderung waren wir fix und fertig. Natürlich wussten wir gleich, dass das für den Anfang zu viel war. Das neu gekaufte Blasenpflaster hat aber wunderbar funktioniert. Dazu muss man sagen, dass wir, Roland und Frank, unsere Rucksäcke probeweise mit über 10 kg belastet hatten, um zu sehen was geht und ob wir wirklich mit den erfahrenen Bergfreunden mithalten können. Allerdings konnten wir uns beide nicht vorstellen, am nächsten Tag wieder eine ähnliche Distanz zu absolvieren. Klaus hat uns dann damit beruhigt, dass wir von wesentlich kürzeren Tagesdistanzen auf der Hüttentour ausgehen können. Was uns außerdem Mut machte, war die Tatsache, dass nicht er, sondern Hartmut Semrau, also ein sehr erfahrener Sportfreund die Tour plant, organisiert und vor allem, die Etappen, Pausen und die Marschgeschwindigkeit vorgibt.

Dann ging es an die finale Vorbereitung der Tour mit einer Packliste anfertigen und dem Probepacken des Rucksacks. Es galt herauszufinden, was wird benötigt, auf was kann man verzichten und



Gruppe auch nicht so leicht fiel.

An den nächsten beiden Tagen ging es auf moderaten Wegen, jeweils über gut 10 km, zur Göppinger und Freiburger Hütte. Die Schmerzen nahmen an allen möglichen Stellen zu, um ab dem 3. Tag wieder abzunehmen. Auch das war eine schöne Erfahrung.

Am Tag 4 und 5 war die Ravensburger Hütte mit 2 Übernachtungen unser Basislager für die Gipfelbesteigung des Spuller Schafberges (2679 m) mit leichtem Rucksack. Eine für uns recht anspruchsvolle mittelschwere Bergwanderung, die bei Kaiserwetter mit einem super 360 Grad-Blick belohnt wurde. Gut auch, dass wir mit Norbert ein wanderndes Lexikon dabei hatten. Er konnte uns viele Fragen beantworten und jedes Bergmassiv, jede Hütte rundherum benennen. Mit der Stuttgarter Hütte erreichten wir die letzte Berghütte unserer Tour und wurden von Daniel, Lara und Johanna, unseren Wirtsleuten, bereits auf der Terrasse sehr freundlich empfangen.

Ein Bierchen, duschen und beim Abendessen fing es an zu schütten bis zum nächsten Morgen. Pünktlich zum frühen Abstieg über 11/2 h nach Zürs kam wieder die Sonne raus und wir konnten auf etwas rutschigem Geläuf rechtzeitig den Bus nach Langen erreichen.

Wir hatten die ganze Woche Glück mit dem Bergwetter und die tollen Wanderungen in herrlicher Natur und Landschaft mit tollen Bergpanoramen haben die Strapazen mehr als wettgemacht. Es war für uns Neulinge eine sehr schöne und emotionale Erfahrung, die wir niemals vergessen werden.

Selbst das Bettenlager in mancher Hütte, zu

wie kann man am besten Gewicht sparen. Zum Schluss waren wir mit unserer Vorbereitung als „Greenhörner“ eigentlich ganz zufrieden. Am Samstag dem 10.08. abends dann endlich der Start vom Hbf Magdeburg. Weiter ging es mit dem „Night-jet“ der ÖBB von Hannover nach Innsbruck.

Der Zug war ziemlich neu und etwas gewöhnungsbedürftig, da es nicht die bekannten Liegewagenabteile gab. Jedenfalls war es für uns alle das erste Mal, dass wir in einem „Schließfach“ geschlafen haben. Trotzdem können wir den Zug als gute Anreisemöglichkeit sehr empfehlen. Um 7:30 Uhr am Sonntagmorgen gab es kurz hinter München ein kleines Frühstück und der freundliche Zugbegleiter hat uns dann sogar mit einem extra Kaffee wach bekommen.

Nach weiterer Zug- und Busfahrt zum Startpunkt am Rande von Lech, ging es dann gleichmal über 3h und knapp 800 Höhenmeter auf die Biberacher Hütte, als Einstiegshütte zur Lechquellenrunde. Das Wetter war an diesem ersten Tag besonders schön, warm und drückend, der Schweiß lief in Bächen. Beruhigt haben wir dann festgestellt, dass wir recht gut in Gang kamen und der Aufstieg den „alten Hasen“ aus unserer



Zehnt in einer Reihe, bunt gemischt neben wildfremden Weiblein und Männlein, abwechselnd ganz still, laut schnarchend, raschelnd und auch mal pupsend war eine interessante Erfahrung. Es



herrschte im Allgemeinen eine angenehme freundliche und entspannte Atmosphäre. Die gemeinsamen Ziele, das freiwillige Verlassen der Komfortzonen jedes Einzelnen und die majestätische Bergwelt mögen großen Anteil daran haben.

Auch die kalte Dusche nach einer anstrengenden Wanderung bedurfte nicht so viel Überwindung, wie vermutet. Die erfahrenen Bergwanderer tangiert das allerdings weniger, denn sie sind keine Weicheier und duschen ohnehin kalt.

Das Essen auf den Hütten war durchweg gut und ausreichend. Besonders gut geschmeckt hat uns das Quellwasser, was an vielen Hütten so einfach frisch aus der Erde sprudelt...wo ist das denn heute noch möglich.

Natürlich gibt es Unterschiede in der Ausstattung und beim Ablauf des Hüttenbetriebes. So wäre es wünschenswert, wenn an den Duschautomaten durchweg für jeden verständlich stehen würde, ob die Zeit weiter zählt oder nicht, wenn man in guter Absicht das Wasser zwischenzeitlich abstellt.

Aber wirklich gefehlt hat nichts.

Allgemeinen Anklang fand der mitgebrachte Jagertee. Wobei der eine oder andere meinte, dass



wir das mit dem „Tee“ mitbringen wohl falsch verstanden haben. Geschmeckt hat er dennoch. Wir sind auf jedem Fall beim nächsten Mal sehr gerne wieder dabei und können es gar nicht erwarten erneut aus der Komfortzone des Alltags zu entfliehen.

Nochmals herzlichen Dank an alle Wanderfreunde unserer kleinen Gruppe für die tolle Aufnahme und die schönen Erlebnisse. Berg Heil!

Roland und Frank



## Besichtigung der St. Johannis-Kirche und Gertraudenfriedhof in Schönebeck/Bad-Salzelmen



Auf einer der netten Wanderungen im Harz entstand die Idee, einmal die Kirche in Bad-Salzel-

men und auch den Gertraudenfriedhof zu besichtigen. Da Rolf Geib Kontakte zum Kirchbauverein hat, wurde dies auch schnell in die Tat umgesetzt. Durch den Verein bekamen wir eine sehr informationsreiche Führung in der Johannis-Kirche und konnten sogar auf die Türme klettern (ging ohne Sicherung :-). Von dort hatten wir eine tolle Sicht auf Bad-Salzelmen, das allein war schon lohnenswert.

Der Verein gründete sich 1991 und trägt durch seine Tätigkeit zur Werterhaltung und zur kulturellen Nutzung der Kirche bei. Durch diverse Veranstaltungen und Führungen trägt der Verein zur Wissensvermittlung bei. So konnten auch wir von dem umfangreichen Wissen profitieren:

Am 29. August 1430 erfolgte die Grundsteinlegung auf der Westseite, um sich mit den Türmen eine letzte Zufluchtsstätte im Kriegs- und Katastrophenfall zu schaffen

Fast 120 Jahre dauerten mit Unterbrechungen die Arbeiten, bis um 1550 die Turmspitzen auf dem gotischen Unterbau gesetzt wurden.

Die reiche Innenausstattung der spätgotischen Hallenkirche im kunstvollen Stil der Renaissance



und des Barock aus dem 17. Jahrhundert gibt dem Kirchenraum nach umfänglichen Restaurierungen heute wieder einen feierlichen Glanz. Im Blickpunkt der prächtige Hochaltar aus dem Jahre 1664 mit lebensgroßen Darstellungen des gehörnten Moses und Johannes des Täuflers, dem Namenspatron unserer Kirche und Gemeinde. Über dem Auferstehungsbildnis befinden sich das klassische Stadtwappen von Groß Salze und das Wappen des Erzbischofs von Magdeburg. Evangelistenfiguren und Siegesengel zeugen vom Sieg des Glaubens über die widergöttlichen Mächte der Welt.

Er wurde gestaltet von den Bildhauern Giegaß aus Magdeburg, Schorigus aus Braunschweig und dem Wittenberger Kunstmaler Schröder. Die zahlreichen Epitaphien (Totengedenktafel), Totenschilder, Wappen und noch erhaltenen Familienstühle, erinnern an die einst einflussreichen Familien der Stadt.

Besondere Verdienste um die Ausgestaltung der Kirche erwarb sich die Familie Esebeck.

Die vielen diversen Straßennamen in Bad-Salzelmen erinnern noch heute an die einstigen Famili-



Editha Strauch

en in Bad Salzelmen, wie z. B. Esebeckstraße usw. Auch die anschließende Führung über den Gertraudenfriedhof, der heute einem Park ähnelt, knüpft an die bekannten Familien in Bad-Salzelmen an. Es wurde auch eine Gruft aufgeschlossen, leider gibt es durch Grabräuber/Randalierer nicht mehr viel zu sehen. An der Ost- und Süd-mauer konnten noch eingelassene, teils gut erhaltene alte Grabplatten aus pfännerschaftlichen Gruften bestaunt werden, zu denen uns auch die Geschichten anschaulich erläutert wurden. Der Gertraudenfriedhof mit seinem alten Baumbestand war seit altersher Begräbnisstätte der Bewohner von Groß und Alt Salze und gleichzeitig Standort der Hauptkirche St. Gertrud. Zur Zeit ist der Friedhof an den Wochenende frei zugänglich und einen Besuch wert.

## Tag der Deutschen Einheit – die nasse Variante

Schon seit mindestens zwei Jahrzehnten veranstalten die beiden Wandergruppen der Sektionen Braunschweig und Magdeburg zum Tag der Deutschen Einheit ein gemeinsames Treffen mit Wanderung. Diesmal lag die Organisation bei den Magdeburgern und die hatten sich als Ausgangspunkt das Alte Forsthaus Todtenrode ausgesucht. Die Wettervorhersage verhieß nichts Gutes und tatsächlich hatte es am Vortag und in der Nacht im Harz mindestens 40 l/qm geregnet und es herrschten morgens dichter Nebel und einstellige Temperaturen. Keine guten Voraussetzungen also. Immerhin hatte sich gegen 10 Uhr der Nebel verzogen und es regnete nicht mehr. Aber

diese Vorbedingungen konnten 42 Wanderer beider Sektionen nicht davon abhalten um 10 Uhr am Treffpunkt zu erscheinen. Nach herzlicher individueller Begrüßung (man kennt sich seit Jahren) wurde die Veranstaltung vom Wanderleiter und dem 1. Vorsitzenden der Sektion Magdeburg Rainer Weigelt offiziell eröffnet und alle nahmen vor der folkloristisch gestalteten Kulisse des Restaurants Aufstellung zum Gruppenbild. Dann startete die Wanderung. Erstes Zwischenziel war der Aussichtspunkt Böser Kleef. Der Blick hinunter auf das Malerische Dörfchen Altenbrak strafte den Namen Lügen und außerdem gab es für alle Stempelsammler der Harzer Wandernadel die erste Trophäe zu holen. Auf dem weiteren Weg abwärts ins Bodetal wurden auch die Pilzsammler erstmals fündig. Stein- Schirm-



und Birkenpilze wanderten in beachtlicher Anzahl in diverse Sammelbehältnisse. Aber auch nicht essbare Exemplare erfreuten das Auge. Schließlich wurde in steilem Abstieg Altenbrak und damit der Harzer Hexenstieg erreicht. Auf diesem immer an der Bode abwärts erwanderte die Gruppe den Thalenser Ortsteil Treseburg und überquerte die Bode.



Auf dem kleinen Marktplatz des Ortes wurde die Mittagspause abgehalten um danach den Hexenstieg nordwärts zu verlassen und zu Aussichtspunkt und Stempelstelle Wilhelmsblick aufzusteigen. Hier im Aufstieg auf schmalen Stegen mussten alle über die ersten umgestürzten Bäume klettern, bei schlammigem Untergrund manchmal nicht ganz einfach. Es sollten nicht die letzten bleiben und es ist schon unverständlich, in welchem Zustand ausgewiesene und viel begangene Wanderwege zu Stempelstellen der Harzer Wandernadel manchmal sind. Unterhalb des Wilhelmsblick durchquerten wir den ehemaligen Wasserstollen-Tunnel, querten die Straße und nahmen den Weg zum Tresestein am Abzweig zur Rosstrappe. Hier setzte der vorausgesagte Regen wieder ein und der Rest der Wanderung über Tresestein, Von-Langen-Stein zum Forsthaus wurde zur kräftezehrenden Was-

ser- und Schlamm-schlacht. Alle waren wohl froh, die Dächer des Hotelrestaurants endlich zu erblicken. Immerhin konnte der Wander- und Feiertag dann gemeinsam in einem gemütlichen, warmen Nebenraum des Restaurants zur Zufriedenheit aller bei Kaffee und Kuchen beendet werden.

Lutz Marschner, Fotos I. Wiswedel und I. Elstner



## 25 Jahre Elbauenpark



1999 fand in Magdeburg die Bundesgartenschau statt. Bei der Gestaltung des ehemaligen Militärgeländes „Großer Cracauer Anger“ sind viele Ideen eingeflossen. Glücklicherweise auch die, einen großen künstlichen Kletterfelsen zu bauen. Und seit dieser Zeit können wir auch mit kurzem Anfahrtswegen diese Möglichkeit zum Klettern nutzen. Um das Jubiläum zu feiern hat der Elbauenpark die Idee gehabt, verschiedenen Attraktionen besonders zu nutzen. Eine Nachricht an



mich lautete sinngemäß: Wir wollen 25 Menschen die Möglichkeit bieten, etwas mehr über das Klettern zu erfahren und sich auch auszuprobieren. Diese 25 kleinen und großen Leute wurden ausgelost und standen an einem Sonnabend im August voller Erwartung am Turm. 6 Leute aus unserem Verein haben auf eine sehr schöne und abwechslungsreiche Weise etwas über den DAV und über unseren Sport erzählt, wir haben Vorführungen gemacht und Knoten geübt. Wer wollte, konnte unter Anleitung auch am Turm das Klettern ausprobieren. Natürlich wollten dies alle. Die Erfolge und die erreichten Höhen waren sehr unterschiedlich, aber es hat allen Beteiligten großen Spass gemacht. Und nebenbei war dies eine richtig gute Werbung für unseren Verein.

Rainer Weigelt

## Jubiläumstour - Einladung zur 25. „Winter-Brockenüberschreitung“

Alles wird anders!

Tourenverlauf:

Treffpunkt Hauptbahnhof Magdeburg 10 Minuten vor 7 Uhr am Eingang vom ZOB (Zirkuszelt)

Wir fahren mit dem Zug bis zum Bahnhof Wernigerode (genaue Startzeit erst nach

Fahrplanwechsel), von dort geht es über Hasserode (eventuell mit dem Bus anzufahren, oder

zusätzliche ca. 4 km Laufstrecke) dann aufwärts über die Steinernen Renne und den Höllenstieg zur

Brockenstraße und zum Brockengipfel. Zurück führt uns die Wanderung dann über die bekannte

Strecke, den Heinrich-Heine-Weg ins Ilsetal über Hermannsklippe und Bremer Hütte nach

Ilsenburg zum Bahnhof in Ilsenburg. (ca. 30 km und 1000 hm) ohne Kneifervariante! (bei

Schlechtwetter Abkürzung nur ohne Gipfel möglich)

Termin: Samstag, den 22.02.2025

6:50 Uhr (Abfahrt kurz nach 7:00 Uhr!) Magdeburg, Hauptbahnhof gemäß neuem Fahrplan

Verbindliche Anmeldungen per Mail sind dieses Mal unbedingt erforderlich! Ich würde dann vorab

die Tickets buchen. (Die Fahrtkosten vom Sachsen-Anhalt-Ticket werden zum Jubiläum von der

Sektion übernommen). Wer ein 49,- € Ticket hat, muss sich nicht unbedingt vorab anmelden.

Mitmachen kann jeder Wanderer, der die Tour im zügigen Tempo souverän bewältigen kann. Bei

höherer Schneelage sollten Besitzer von Schneeschuhen diese mitbringen, damit für die Gruppe eine

Spur getreten werden kann. Die teilweise schmerzlichen Erfahrungen der letzten Jahre haben

gezeigt, dass jeder ein paar Spikes, Grödel oder ähnliches mitnehmen sollte. Es handelt sich um eine

Gemeinschaftstour. Jeder Teilnehmer muss in der Lage sein, die Tour selbstständig und

eigenverantwortlich zu gehen.

Organisation: Ulrich Hoeding (0391) 6628181

## Die nächsten Wandertermine

### **Sonnabend, 30. November 2024 : Jahresabschluss in Friedrichsbrunn**

An diesem 1. Advents-Wochenende treffen wir uns um 09.00 Uhr auf dem P am Ortseingang von Friedrichsbrunn, aus Richtung Bad Suderode kommend. Nach bewährtem Muster werden wir ein gemeinsames Frühstück einnehmen, um dann eine der Wetterlage angepasste Wanderung zu unternehmen. Einer Rast unterwegs lassen wir im Kurpark des Ortes dann eine Adventsfeier folgen, mit Rückblick auf das vergangene und Ausblick auf das kommende Wanderjahr. Auch Nichtwanderer sind dabei herzlich willkommen. Für eine reibungslose Organisation ist eine vorherige Anmeldung bis zum 24.11. erforderlich.

### **Sonnabend, 18. Januar 2025: Anwandern bei Drübeck**

Treffpunkt ist der P am Kloster Drübeck, Klostergarten 6, Ilsenburg, OT Drübeck um 09.30 Uhr. Unsere Wanderstrecke führt an den Tonmühlenteichen vorbei im Aufstieg zur Moosklippe. Von hier erreichen wir auf kurzem Weg das Gasthaus Plessenburg (Stempelstelle), wo eine kurze Einkehr geplant ist. Der Rückweg führt durch das Wassertal zum Klosterkaffee. Streckenlänge etwa 14 km, WL Lutz Marschner

### **Sonnabend, 15. Februar 2025: Von Ballenstedt zur Meisdorfer Trift**

Um 09.30 Uhr treffen wir uns auf dem P an der ehemaligen Lungenklinik Ballenstedt, Robert-Koch-Str. 26/27.

Wir gehen auf dem Radweg in Richtung Meisdorf bis wir den Rundweg um den Stahlsberg erreichen. Hier am Bismarck-Turm befindet sich eine Stempelstelle. Wir erreichen den ehemaligen Kohlschacht (St.St.) und steigen auf zum Meisdorfer Triftweg. Über die Bauernwiese und den Hirschteich erreichen wir wieder Ballenstedt. Etwa 15 km, WL Lutz Marschner

### **Sonnabend, 22. März 2025: Durch das Selketal zur Burg Falkenstein**

Das Hotel Zum Falken in Meisdorf, Selketal 1 ist um 09.30 Uhr unser Treffpunkt. Von Meisdorf der Zufahrtsstraße zur Burg Falkenstein folgen, dann aber noch im Selketal rechts zum Hotel abbiegen. Die Wanderstrecke verläuft von hier durch das Selketal an der Talmühle vorbei. Wir steigen links auf zur Friederikenstraße und folgen dieser zum Gartenhaus. Auf dem Fußweg queren wir zur Burg Falkenstein und steigen steil auf dem Eselsstieg ab zum Hotel. Etwa 14 km, WL Lutz Marschner

Bitte denken Sie daran, im Interesse des Umweltschutzes Fahrgemeinschaften zu bilden. Sprechen Sie sich untereinander ab oder melden Sie sich bei mir, damit ich vermitteln kann.

Lutz Marschner

## Dringende Bitte der Geschäftsstelle

Helft uns Zeit und Kosten sparen!

- Adressenänderungen
- Namensänderungen (Heirat o.ä.)
- Bank- und Kontoänderungen

meldet ihr bitte nicht nach München, sondern umgehend und ausschließlich an die Sektion Magdeburg.

**Vergesst bei Bergfahrten euren  
DAV-Mitgliedsausweis nicht!**

## Vorstand

1. Vorsitzender:	Rainer Weigelt, 0391-99094401
2. Vorsitzender:	Ulrich Hoeding, 0391-6628181
Schatzmeisterin:	Antje Buttкус, 0179-1273937
Schriftführerin:	Rita Freudenberg, 0170-8321836
Jugendreferentin:	Uta Linde, 0391-5561479
Klima- und Naturschutz:	Christine Möwius, Tobias Mainka, klimaschutz@alpenverein-magdeburg.de
Beisitzer/innen:	Friederike Lehrke, Anna Marlene Schneider, Claudia Melzer, Marc Melzer

## Gruppenleitung

Hochtouren:	Marcel Benecke, 0391-40095407
Wandern:	Lutz Marschner, 0171-4921445
Familie:	M. Melzer, 0391-7271110
Klettern:	Guido Behlau, 01520-2601487 Paul Hoffmann, 0391-55991080
Radwandern:	Heidrun Disteler, 0391-6231891
Redaktion:	Michael Ganz, 0391-6310639

Kategorie Bezeichnung	Beitrag in €	Beitrag in €	Aufnahme- gebühr in €	Alter
Gültig im Jahr:	2024	2025		
A-Mitglied	57,-	60,-(+3,-)	10,-	> 25
Unterjähriger Eintritt A-Mitglied ab 01.9.	33,-	35,-(+2,-)	10,-	> 25
B-Mitglied (Lebenspartner)	32,-	34,-(+2,-)	5,-	> 25
Mitglied der Bergwacht	32,-	34,-(+2,-)	10,-	
B-Mitglied Senioren ab 70 Jahre (auf Antrag)	32,-	34,-(+2,-)	5,-	> 70
Ehrenmitglied	0,-	0,-	0,-	
B-Mitglied schwerbehindert	32,-	34,-(+2,-)	5,-	> 25
Unterjähriger Eintritt B-Mitglied ab 01.9.	22,-	23,-(+1,-)	5,-	
C-Mitglied	10,-	10,-	0,-	
Asylbewerber	0,-	0,-	5,-	
Junior	28,-	29,-(+1,-)	5,-	> 18-25
Jugendliche schwerbehindert	14,-	15,-(+1,-)	5,-	> 18-25
Unterjähriger Eintritt Junior ab 01.9.(neu ab 2025)	28,-	20,-(-8,-)	5,-	> 18-25
Kind/Jugend Einzelmitglied	14,-	15,-(+1,-)	5,-	0-18
Unterjähriger Eintritt Kind/Jugend Einzelmitglied ab 01.9. (neu ab 2025)	14,-	11,-(-3,-)	5,-	0-18
Kind/Jugend im Familienbeitrag (bei Vollmitgliedschaft von mindestens 1 Erziehungsberechtigten im Haushalt)	0,-	0,-	3,-	0-18
Kind/Jugend Einzelmitglied schwerbehindert	0,-	0,-	3,-	0-18

Kündigungen können lt. Satzung jeweils zum 31.12. des laufenden Kalenderjahres, und zwar bis spätestens zum 30. September, schriftlich erfolgen.

\* einmalige Aufnahmegebühr

## Geschäftsstelle

Dodendorfer Straße 22, Ecke Raiffeisenstraße,  
39112 Magdeburg  
0391- 5639619

## Öffnungszeiten

Mittwoch  
17<sup>00</sup>-19<sup>00</sup> Uhr

## Bankverbindung

Sparkasse MagdeBurg  
DE85810532720034520024  
BIC: NOLADE21MDG

24.11.2024	Indoor-Klettertraining
30.11.2024	Indoor-Klettertraining
30.11.2024	Wanderung Jahresabschluss in Friedrichsbrunn
08.12.2024	Indoor-Klettertraining
10.12.2024	Stammtisch im Moonlight
14.12.2024	Indoor-Klettertraining
12.01.2025	Indoor-Klettertraining
14.01.2025	Stammtisch im Moonlight
18.01.2025	Anwandern bei Drübeck
26.01.2025	Indoor-Klettertraining
02.02.2025	Indoor-Klettertraining
11.02.2025	Stammtisch im Moonlight
15.02.2025	Wandern: Ballenstedt - Meisdorfer Trift
15.02.2025	Indoor-Klettertraining
22.02.2025	25. Winterbrockenüberschreitung
23.02.2025	Indoor-Klettertraining
03.03.2025	6. Jugendvollversammlung
05.03.2025	Schneeschuhwanderung
11.03.2025	Mitgliederversammlung

Weitere Termine der Sektion, die bei Redaktionsschluss noch nicht feststanden, entnehmen Sie bitte unserer Homepage:

**2156 Mitglieder in  
unserer Sektion  
Stand September 2024**

**Online Mitglied werden**



Liebe Bergfreunde, schickt bitte Bilder, Termine und Tipps, die auf unserer Homepage veröffentlicht werden sollen, an die Adresse

[info@alpenverein-magdeburg.de](mailto:info@alpenverein-magdeburg.de).

Dann werden eure Informationen umgehend im Internet erscheinen.

### **Magazin/Herausgeber**

Sektion Magdeburg e.V. des Deutschen Alpenvereins

[fernsehen@alpenverein-magdeburg.de](mailto:fernsehen@alpenverein-magdeburg.de)

Redaktionsschluss: 20.12.2024

Heft 1/2025 erscheint Anfang Februar 2025